

Erfüllung der Aufgaben des Umweltverantwortlichen im Hafen oder Verein

1. Ihr Hafen oder Verein hat entschieden, sich um den „Blauen Anker“ zu bewerben. Das Team „BA“ freut sich darüber und unterstützt Sie bei der Ausarbeitung der Unterlagen.
2. Ihr Hafengebieteigentümer und/oder Hafengebieteigentümer hat Sie für das Amt des Umweltverantwortlichen im Hafen gewählt und beauftragt, für die Durchsetzung des Programms BA zu sorgen. Sie fragen sich, wie Sie diese wichtige Aufgabe angehen müssen.
3. Vorerst möchten Sie erkennen, auf welchen Grundlagen der BA funktioniert. Sie befassen sich mit dessen Aufbau und stellen dabei fest, dass dieser auf der Grundlage von Freiwilligkeit beruht, nicht auf Repression.
4. Sie stellen in Ihren weiteren Überlegungen zu Recht fest: Bevor sich jemand freiwillig Einschränkungen unterzieht und Verhaltensweisen verändert, möchte er wissen, weshalb er dies tun soll.
5. Mit anderen Worten: Wir müssen Informationen vermitteln, damit die Wassersportler dazu gebracht werden, die Forderungen aus dem BA freiwillig zu erfüllen. Wir versuchen, durch realistische und gut verständliche Information bei den Wassersportlern fundierten Respekt für die Umwelt zu schaffen.
6. Aus eigener Erfahrung wissen Sie, dass in vielen Fällen Information allein nicht ausreicht. Es treten Zweifler auf den Plan, welche die Notwendigkeit und Wirksamkeit der geforderten Massnahmen in Frage stellen und sich nicht einbinden lassen. Es seien doch zur Zeit keine drohenden Schädigungen bekannt etc. Und zudem sollten zuerst die grossen Umweltbelastungen an die Kandare genommen werden, bevor man die Kleinen einbezieht.
7. Gegen solche Haltungen brauchen Sie glaubhafte Unterstützung. Diese muss vom Vorstand kommen. Er hat den Entscheid gefällt, sich um den BA zu bewerben und er hat Sie zum Umweltverantwortlichen gewählt.
8. Die Bewerbungsunterlagen beinhalten einen Umweltcodex, den Ihr Hafen/Verein formulieren und einreichen musste. Darin wird ausgeführt, welche Überlegungen zum Entschluss geführt haben, den BA zu realisieren und welche Verpflichtungen der Hafen/Verein sich zugunsten von Natur und Umwelt auferlegt hat.
9. Ihnen obliegt also die anspruchsvolle Aufgabe, die Visionen und Verpflichtungen des Vorstandes umzusetzen. Zweifellos wird der Vorstand Sie anlässlich von Vereinsversammlungen etc. verbal unterstützen. Aber Machtmittel stehen Ihnen keine zur Verfügung. Wie schaffen Sie diese Aufgabe?

...für Wassersport und Umweltschutz!

10. Sie stellen fest, dass es nur eine Antwort darauf gibt: Um die Wassersportler zum freiwilligen Mitmachen zu bewegen, müssen Sie motiviert werden.
11. Grundlage jeder Motivation ist vorerst eine konsistente und glaubwürdige Information. Diese gibt vorerst Ihnen selbst einen Einblick, aus welchem Grund Sie sich für den Umweltschutz einsetzen. Im weiteren müssen Sie über Argumente verfügen, wenn Sie mit Zweiflern diskutieren und entsprechende Fragen beantworten oder Gegenargumente entkräften müssen. – Aber woher erhalten Sie diese Information?
12. Vom Team „Blauer Anker“. Es stehen Ihnen auf der Homepage unsere Merkblätter zur Verfügung, auf welchen jeweils ein für uns Wassersportler relevantes Thema behandelt und die geforderten Massnahmen zum Umweltschutz formuliert sind. Diese Merkblätter sind so aufgearbeitet, dass Sie diese zum Erstellen von Kopien und zum Einbau in elektronische Präsentationen benutzen können. Das Team BA stellt Ihnen aber auch Power-Point Präsentationen zur Verfügung, z.B. zum Merkblatt „Seemannschaft ...“, das Sie für eine zusammenhängende Information über die Merkblätter aus dem Bereich des BA einsetzen können.
13. Vielleicht wollen Sie zu einem bestimmten Thema vertiefte Informationen bekommen, um besser argumentieren zu können. Zu diesem Zweck bemüht sich das Team BA, an den jährlichen Umwelt-Informationstagen Fachreferate zu präsentieren, welche diesem Zweck dienen. Sie erhalten also Insider-Informationen zu einem bestimmten Thema und zwar von qualifizierten Fachleuten, die in den verantwortlichen Instituten und Arbeitsgruppen aktiv sind.
14. Sie sind in Ihrem Tätigkeitsbereich mit Personen konfrontiert, welche die Meinung vertreten, unsere Massnahmen würden zu weit gehen. Es brauche merklich grössere Einträge von den genannten Stoffen, bis im Wasser eine negative Wirkung entstehen könne. – Weisen Sie auf die Tatsache hin, dass wir Wassersportler am Bodensee privilegiert sind. Wir haben die Möglichkeit, auf einem grossartigen Revier Wassersport betreiben zu können. Im Gegenzug jedoch übernehmen wir Verantwortung, für den Schutz des Bodensees unseren Anteil zu erbringen.
15. Wenn wir durch die Wahl eines weniger umweltbelastenden Produkts den Eintrag von Schadstoffen vermeiden können, so tun wir dies, ohne lange zu diskutieren. Einem verantwortungsbewussten Wassersportler muss dies ein gutes Gefühl geben. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass der Wassersport in den letzten 25 Jahren nur geringe Einschränkungen auf sich nehmen musste. Dies ist zu einem grossen Teil darauf zurückzuführen, dass die Wassersportverbände Eigenverantwortlichkeit entwickelt haben und im Umweltschutz sehr aktiv sind. Unsere Ziele sind mit denjenigen der Umweltschutzbehörden konform, indem wir uns dafür einsetzen, dass der Bodensee für uns und die kommenden Generationen erhalten wird.

...für Wassersport und Umweltschutz!

16. Dadurch, dass wir die Einträge unerwünschter Stoffe reduzieren oder sogar eliminieren, wird die Gefahr bisher nicht absehbarer Wirkungen durch die Kombination unterschiedlicher Einträge reduziert. So lange wir Umweltschutzmassnahmen in eigener Regie aufbauen, können wir diese gezielt, wirksam und doch zumutbar gestalten.
17. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir bei unserer Arbeit im Hafen und Verein nicht von Anfang an sämtliche Hafenzieger auf unsere Haltung und Arbeit einschwören können. Beginnen Sie mit Kollegen, die Sie als vernünftig und verantwortungsbewusst einschätzen. Wenn Sie diese „an Bord“ geholt haben, helfen diese mit, die Basis zu verbreitern.
18. Bitten Sie den Vorstand darum, Ihnen an Vereinsversammlungen ein sinnvolles Zeitfenster für Informationen vom BA einzuräumen. Weisen Sie dabei auf neue Merkblätter hin, die Sie zur Saison aushängen werden. Benützen Sie den durch den Vorstand gewährten „Rückenwind“ zur Motivation zum Mitmachen bei einer vom Verein getragenen Sache.

11.02.2011